

Rennberichte 2005

Einstellfahrt 08.04.05

Nach fast halbjähriger Winterpause war es am 08.04. wieder soweit. Christoph, Jürgen und ich machten uns auf den Weg zum Nürburgring, um unserem Wagen, eine Woche vor dem eigentlichen Saisonstart, auf den Zahn zu fühlen. Hierzu wollten wir das freie Training im Rahmen des 2. VLN Laufes nutzen.

Und wie das letzte Jahr für uns am Nürburgring endete, sollte das neue beginnen. Es regnete in Strömen und ein eisiger Wind tat das seinige dazu. Die Reifenwahl war also denkbar einfach. Der Rest ist eigentlich schnell erzählt. Zahlreiche Unfälle und eine sehr verschmutzte Piste mahnten dazu es nicht zu übertreiben, so dass wir in Ruhe unser Programm absolupten und es bei einem reinem Funktionstest beließen. Bis auf eine zu weiche Bremse gab es dann auch nichts zu beanstanden.

Gegen 19.30 Uhr machten wir uns zufrieden auf den Weg nach Hause, wo die letzten Vorbereitungen auf den Saisonstart am 16.04 anstehen.

Die ersten Bilder sind ebenfalls online!

Bis dahin!

Christian

"Feste Nürburg" 05.05.05

Am 04.05. war es endlich soweit. Zusammen mit Christoph ging es in Richtung Nürburgring zum ersten "richtigen" Wertungslauf der Saison 2005. Ulli und Jürgen stießen am Nürburgring dazu. Die Probleme mit der Bremse konnten ebenfalls mit einigen "Extrastunden" behoben werden, so dass wir uns mit einem gut vorbereiteten Wagen auf den Weg machten. Im Gegensatz zum vergangenen Jahr machte sich dieses Mal der Fahrer mit einer "dicken" Erkältung auf den Weg, wurde aber ebenfalls (jajawohl, einmal stand das Fahrzeug nicht an erster Stelle) von den Mechanikern umsortiert.

Am Nürburgring empfing uns dann, wie schon so oft, der typische Eifelregen. Kurz den Wagen abgeladen, vorbereitet und einer problemlosen technischen Abnahme stand nichts mehr im Weg. Gegen 18.00Uhr stand für uns der traditionelle Corso auf dem Programm. Obwohl das Wetter es den bereits zahlreich versammelten Fans nicht leicht machte, war die Stimmung wieder einmalig und diese Runde ein tolles Erlebnis. Ulli und Christoph hatten es sich übrigens diesmal ebenfalls im Auto bequem gemacht.

Am Donnerstag morgen dann das böse Erwachen. Der Blick aus dem Fenster endete am Balkongeländer, denn so dicht war der aufgezugene Nebel. Nach einem guten Frühstück ging es in den Vorstartbereich, aber ein Start der Veranstaltung war gänzlich ausgeschlossen. Trotzdem wurden alle Vorbereitungen getroffen und siehe da, gegen 10.00 Uhr klarte es in der "allerletzten" Minute auf. Es konnte also losgehen.

Die erste Runde lief hervorragend. Schnell konnte ich Boden gut machen. Da ich aber auf Regenreifen gestartet war, wurde es bereits in der 2. Runde etwas kritisch. Mit total abbauenden Reifen "rettete" ich mich in die Box wo die Reifen in Rekordzeit von Ulli, Christoph und Jürgen gewechselt wurden. Der übliche Routinecheck, tanken und es konnte weitergehen. Eile mit Weile heißt es bekanntlich, aber das hatte ich während des Boxenstopps wohl vergessen, denn mit noch kalten Slicks übertrieb ich es gleich in der dritten Kurve. Ein dicker Dreher und 10 Min. Aufenthalt im Kiesbett waren die Folge. Das war es dann, dachte ich, machte mich aber wieder auf die Reise und fuhr die Veranstaltung problemlos zu Ende. Da die Rundenzeiten wirklich sehr gut waren, war der Frust im Ziel beim gesamten Team umso größer. Was wäre wenn...!!!

Mit hängenden Köpfen ging es dann ins ADAC-Zelt zum Ergebnisaushang. Jau und da wurde dann der zweite Platz in der Klasse für uns ausgedruckt. Aufgrund der teilweise chaotischen Verhältnisse wurde die max. Zeit der Runden 6+7 ausnahmsweise nicht mit Strafpunkten belegt. Glück muss man halt auch mal haben.

So stand nach einem wirklich gelungenen Auftakt der 2. Platz in der Klasse, der 2. Platz in der Gruppe und der 9. Platz im Gesamtklassement fest.

Ein Saisonauftakt nach Maß und ein wirklich perfekter Renntag!

Ein besonderer Dank an dieser Stelle an Frank Brügge von www.kfz-bruegge-motorsport.de für den hervorragend vorbereiteten Motor (auch wenn es dieses Mal nicht immer einfach war).

Bis zum 19.06. in Spa!

Christian

"Eau Rouge" 19.06.05

Bei herrlichstem Sonnenschein machte ich mich mit Christoph und Sven am 18.06. auf den Weg nach Spa-Francorchamps. An diesem Wochenende gab es für uns gleich mehrere Premieren. Da war zum einen der überhaupt erste Start unseres Teams in Spa. Wir betraten also völligem Neuland. Zum anderen war unser Arbeitskollege Sven Möller das erste Mal als Schrauber mit dabei.

Sven, ein erfahrener Autocrosser, baut sich zur Zeit einen Golf II für den CHC 2006 auf. Nähere Infos zu diesem interessanten Projekt unter www.ems-racing.de. Wie gesagt, gut vorbereitet machten wir uns auf den Weg. Erster Anlaufpunkt war unser Hotel in "Barraque Michel" das wir auch nach "kurzem" Suchen direkt anliefern (dank einer gesperrten Straße bekamen wir einen tollen Eindruck von der landschaftlich sehr reizvollen "Hautes Fagnes"). Kurz eingecheckt und es ging direkt an die Rennstrecke. Nach dem wir uns im Fahrerlager eingerichtet hatten, der übliche Ablauf. Dokumentenabnahme, Transponder holen, Auto vorbereiten, tech. Abnahme etc. Auch dieses Mal gab es keinerlei Beanstandungen, so dass wir die Gelegenheit nutzten und uns mit dem laufenden 12h-Rennen auf den Renntag einstimmten.

Am Sonntagmorgen dann herrlichster Sonnenschein (wir waren fast geblendet, da wir so ein Wetter praktisch aus der Eifel gar nicht kannten). Ein kurzes Frühstück und der Tag (er sollte heiß werden, so oder so) konnte beginnen.

Die erste Durchfahrt der "Eau Rouge" während der Einführungsrunde war schon beeindruckend wobei ich generell sagen muss, dass Spa-Francorchamps eine sehr anspruchsvolle Rennstrecke ist. Dann aber ging es in Runde 3 mit der ersten von insgesamt 12 Sprintrunden richtig los. Eigentlich lief alles hervorragend. Das Auto lief tadellos, der Speed stimmte und die Sollzeiten passten genau. Lediglich dem Auto war wärmer als mir, aber im Moment war das noch kein Problem. Nach Runde 17 war der erste Lauf beendet. Ein 3. Platz in der Klasse war mehr als erwartet (und dabei war keine Runde am Limit).

In der Pause wurde der Wagen von Christoph und Sven komplett durchgecheckt. Sorgen bereiteten uns die hohen Wasser- bzw. Öltemperaturen. Erschwerend kam hinzu das ich beim Anbremsen von "Kemel" bzw. "Bus Stop" die Ölkontrolle kurz flackern sah. Da aber parallel Öldruck am Manometer angezeigt wurde, beschlossen wir gemeinsam zum 2. Lauf zu starten.

Der zweite Lauf war zu Beginn eigentlich ein Spiegelbild des ersten. Problemlos drehte ich meine Runden. Die Temperaturen des Autos (aber auch meine) waren hoch aber stabil. Dann in Runde 7 ein schwerer Unfall des Frins-Golf in der Eau-Rouge; der Gott sei Dank für die Insassen glimpflich verlief. Da die Strecke hier erst wieder gesäubert werden musste ging es gemäßigt hinter dem Safety-Car in die nächsten Runden. Wahrscheinlich gefiel unserem Auto diese Gangart nicht; denn abrupt und mit einem lauten Schlag versagte der Motor den Dienst.

Ein unschönes Ende eines ansonsten perfekten Renntages. Etwas niedergeschlagen machten wir uns auf den Heimweg mit dem festen Vorsatz; es beim nächsten Mal besser zu machen.

Bis dahin!!

Christian

"Bergischer Schmied" 23.07.05

Nach dem letzten Lauf in Spa gab es zunächst einmal eine Menge Arbeit. Der Motor musste ausgebaut und zum "Check" nach Brügge-Motorsport (www.kfz-bruegge-motorsport.de). Die Diagnose "kapitaler Motorschaden" bedeutete für uns lange Gesichter und für Frank Brügge eine Menge Arbeit und Sonderschichten. In der Zwischenzeit beschäftigten wir uns mit den Arbeiten am Fahrzeug. Neben einer Reihe unzähliger kleiner Verbesserungen galt das Hauptaugenmerk dem Motorumfeld. Um weiteren Temperaturproblemen vorzubeugen gab es einen neuen Wasserkühler und der Ölkühler wanderte so weit es eben ging nach unten. Großzügige Aussparungen in der Frontschürze bzw. im Frontblech sorgen jetzt für eine optimale Anströmung.

Und es wurde wieder mal eng. Am Freitag vor dem Rennen ging es zum Finish nach Brügge-Motorsport auf den Prüfstand. Das Ergebnis wie immer hervorragend (an diese Stelle nochmals ein großes "Danke schön" an Frank Brügge für den unermüdlchen Einsatz). Es konnte also wieder losgehen.

Samstag um 6 Uhr machten sich Christoph und ich uns auf den Weg zum Ring. Mit grauem Himmel trafen wir gegen 10 Uhr fast zeitgleich mit Jürgen, der separat gefahren war, am Ring ein. Die letzten Vorbereitungen, die obligatorische tech. Abnahme und es konnte losgehen.

Dann ging es in die erste Runde. Hauptaugenmerk lag für mich hier auf der Kontrolle der diversen Anzeigen und einem letzten Stoßgebet ("Bitte lass alles halten"). Die erste Sprinrunde lief dann eigentlich gut. Nur "eigentlich" da ich mich leider vor der Veranstaltung zu einer Änderung an der Fahrwerkseinstellung hinreißen lies ohne diese vorher zu testen. Das Ergebnis erinnerte mich dann ein Schiff auf hoher See aber ansonsten war die Runde wirklich gut. Der Motor lief hervorragend und auch das neue Getriebe von Hermann Oberlack (www.rennsportgetriebe-oberlack.de) passte hervorragend. So konnte ich relativ schnell die ersten Klassenkameraden hinter mir lassen. In der zweiten Runde hatte ich mich dann schon etwas an das eigenartige Fahrverhalten gewöhnt und es ging auch etwas schneller. Highlight war hier das kurze und faire "Duell" mit dem Dempert-Puma den ich in der Hatzenbach außen herum überholen konnte. Auch die erste Sollzeitrunde passte genau. Während dieser dann der gute Vorsatz während der Tankpause die Fahrwerkseinstellung zu korrigieren und dann richtig zu attackieren.

Das ganze sollte dann leider nur ein frommer Wunsch bleiben, denn in der 5. Runde ging dann im Schwedenkreuz gar nichts mehr. Ich konnte einfach keinen Gang mehr einlegen. Da stand ich dann Eingangs Aremberg-Kurve und beobachtete die Kollegen auf Ihren Runden.

Es hat halt nicht sollen sein, oder so. Als Ursache für den Ausfall stellte sich bei der abschließenden Untersuchung ein ausgehaktes Gestänge heraus. 1,5 min. Reparaturaufwand !!!__!!! Aber ohne Wagenheber an der Rennstrecke....

Leicht geknickt machten wir uns auf den Heimweg während dem aber bereits die Vorbereitungen für den nächsten Lauf geplant wurden.

Bis zum 03.09. am Ring!

Christian

"Nordeifel-Pokal" 03.09.05

Wie immer, pünktlich um 06.00 Uhr morgens, machten wir uns am 03.09. auf den Weg zum Nürburgring. Das bei der letzten Veranstaltung aufgetretene Problem mit dem Schaltgestänge war behoben und der Ölkreislauf nochmals optimiert, dazu noch das herrliche Wetter, mit dem wir um 10.00 Uhr am Nürburgring eintrafen. Es konnte also nur ein guter Renntag werden. Der folgende Ablauf lief wie immer: Papier-Abnahme und den Transponder geholt, kurz das Auto vorbereitet, tech. Abnahme und ab in den Vorstart.

Ein bisschen mulmig war mir schon. Würde das Schaltgestänge halten? Was macht der Öldruck? Wasser- und Öltemperatur? Alles Fragen, die mir auf dem Weg zum Start so durch den Kopf gingen. Aber es fing gut an. Ich konnte mich sofort nach dem Start hinter den Klassenkollegen Udo Wachsmuth hängen und ihm vor allem folgen. Das war schon mal ein gutes Zeichen. Die Rundenzeiten wurden immer besser und der Wagen lief hervorragend.

Dann kam die erste Sollzeitrunde und die ging voll daneben (hier war diesmal der "User der Looser"). 6 Sekunden Verspätung bedeuteten 60 Strafssekunden. Dafür liefen die nächsten Sprinrunden umso besser. Zusammen mit Matthias Bungard ging es Stoßstange an Stoßstange um den Ring. Das hat richtig Spass gemacht.

Während des "Boxenstopps" gab es für Christian Bultmann und Sven Möller nur Routinearbeiten. Die zweite Hälfte war eigentlich ein Spiegelbild der ersten. Es lief problemlos und die Rundenzeiten fielen bis auf 8.36 min. (was gleichzeitig persönliche Bestzeit darstellt). Leider "vermauerte" ich auch die zweite Sollzeitrunde komplett und notierte weitere 60 Strafsekunden auf meinem Punktekonto. Problemlos absolvierte ich die letzten Runden und erreichte trotz der beiden Patzer gut gelaunt das Ziel.

Da wir uns aufgrund meiner beiden Fehler nicht mehr viel ausrechneten, war die Freude über den 2. Platz in der Klasse und den 3. Platz in der Gruppe natürlich umso größer. So kann es jetzt eigentlich weitergehen.

Bis zum 17.09.!!

Christian

"Westfalen-Trophy" 17.09.05

...das Problem mit den "dritten"!

Mit der "Westfalen-Trophy" stand für uns am 17.09. der nächste Lauf zum CHC auf dem Programm. Es ging für uns zum ersten Mal auf den GP Kurs des Nürburgrings. Da der erste Lauf schon am frühen Samstag Vormittag auf dem Programm stand, reisten Sven und ich bereits am Freitag an, um die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen. Nachdem die Box bezogen und der Wagen vorbereitet war, ging es zum Abendessen nach Breidscheid. Das Rennen konnte kommen. Nach einem guten Frühstück bei schönem Wetter machten wir uns am frühen Samstag Morgen auf den Weg zur Rennstrecke. Die Stimmung im Team war gut. Die Rundenzeiten beim letzten Lauf passten, am Wagen gab es zwischen diesen Läufen keine größeren Arbeiten, einem erfolgreichen Renntag stand eigentlich nichts im Wege.

Und der 1. Lauf begann gut. Die erste Sollzeit passte genau und die Rundenzeiten des ersten Sprintabschnittes konnten sich sehen lassen. Die Infos, die ich von der Boxenmauer erhielt, zeigten mir zwar, dass Klassenkollege Bastian Krause langsam aber sicher davon zog, dafür konnten wir den Rest aber halten. Ein gutes Resultat war also durchaus im Bereich des möglichen und entsprechend motiviert ging es in den zweiten Sprintabschnitt. Die zuvor absolvierte Sollzeitrunde passte ebenfalls wieder genau.

Im zweiten Sprintabschnitt dann ein erstes "Aha-Erlebnis". Beim Anbremsen der Dunlop-Kehre wurde der Wagen plötzlich an der Hinterachse ausgehoben. Den daraus resultierenden Dreher konnte ich gerade noch abfangen so das sich der Zeitverlust mit 6 Sek. in Grenzen hielt. Das nun folgende ist schnell erzählt. Ich war in meiner vorletzten Sprintrunde als es beim Herausbeschleunigen aus der Dunlopkehre plötzlich "komische" Geräusche aus dem Getriebe gab. Der Wechsel vom 2. in den 3. Gang funktionierte zwar reibungslos es war leider nur kein Vortrieb im 3. Gang vorhanden. Auch mehrere Versuche änderten nichts. Aus Sicherheitsgründen steuerte ich sofort die Box an.

Da standen wir dann. Mit guten Rundenzeiten in den Sprintsektionen, null Fehlern in den Sollabschnitten, aber leider auch ohne Zähne auf dem Radsatz des 3. Ganges.

Ein 2. Platz in der Klasse wäre locker möglich gewesen, wenn Aber das hatten wir ja schon. Enttäuscht machten wir uns auf den Heimweg, auf dem dann aber schon über die Vorbereitungen des nächsten Laufes gesprochen wurde.

Wir kommen wieder!!

Bis zum 15.10. auf der Nordschleife.

Euer Christian

"Preis der Erftquelle" 15.10.05

Mit dem "Preis der Erftquelle" ging es am 15.10. in die 7. Runde des CHC 2005. Ein erstes Aha-Erlebnis hatten wir bereits vor der eigentlichen Veranstaltung. Die genauere Inspektion des defekten Getriebes brachte neben einem zerstörten 3. Gang eine in Mitleidenschaft gezogene Achsübersetzung zum Vorschein. Da dieser Schaden in der Kürze der Zeit nicht behoben werden konnte, griffen wir auf unser letztjähriges Getriebe zurück. Das hat zwar keine Sperre und nicht die richtige Übersetzung aber besser als gar nichts. ,

Das Wetter war wieder einmal vom feinsten und wir freuten uns auf einen schönen Renntag. Ein bisschen Unruhe herrschte aber schon. Würde der dritte Gang halten?. Aber es fing eigentlich gut an. Trotz erheblicher Umstellungsprobleme (das Auto untersteuerte gewaltig und kam praktisch nicht "aus den Ecken raus") auf das neue Getriebe waren die ersten Sprintrunden besser als erwartet. Es fehlte zwar einiges auf unsere "normalen" Rundenzeiten aber wir waren trotzdem überrascht wie gut es lief. Die Sollzeiten passten und nach einem wirklich tollen Duell mit Ariane Schlüter ging es zur Halbzeit in die Box. Hier wurde der Wagen von Jürgen, Sven und Christian kurz durchgecheckt und aufgetankt. Da es keine weiteren Probleme gab ging es mit dem Vorsatz es locker angehen zu lassen und eine sichere Platzierung nach Hause zu fahren in die zweite Hälfte.

Bis zur 10. Runde lief es eigentlich ganz ordentlich. Bei der Anfahrt zum Karussell gab es auf einmal beim Wechsel in den 3. Gang ein ganz hässliches Geräusch das nichts gutes bedeutete. Ich konnte es nicht fassen. Genau wie beim letzten Mal hatte sich wieder der 3. Gang verabschiedet (...warte doch noch!!!). Langsam fuhr ich mit dem Rest meiner Gänge in die Box zurück wo die Gesichter meiner Boxenmannschaft nicht weniger lang waren.

Aber da kann man nichts machen. That's racing!! oder so.

Früher als geplant machten wir uns auf den Heimweg. Hierbei beschlossen wir die Rennsaison zu beenden. Da es für uns eh um nichts mehr geht, und wir uns erst um das Getriebeproblem kümmern müssen, macht es aus unserer Sicht mehr Sinn mit den Vorbereitungen für die Saison 2006 zu beginnen.

Hierzu in den nächsten Wochen mehr.

Allen anderen Teilnehmern wünschen wir für den letzten Lauf viel Spaß und eine erfolgreiche Veranstaltung.

Bis dahin!

Christian